

# Fabrice Dubosson für Robert Eyer : HQ Bat 25

Autor(en): **Bregy, Moni**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-868349>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Fabrice Dubosson für Robert Eyer: HQ Bat 25

Vom 15. Oktober–9. November 2018 befand sich das Hauptquartierbataillon 25 unter dem Kommando von Oberstlt i Gst Robert Eyer im Dienst. Es war der letzte Dienst unter Robert Eyer, der das Bat dem Major i Gst Fabrice Dubosson übergab.

Der KVK startete am 15. Oktober 2018 und stand ganz im Zeichen der Mobilmachung und der einsatzbezogenen Ausbildung (EBA).

## «Zwei Stufen tiefer denken»

In Thun wurden die Offiziere am ersten Tag durch den Bat Stab in den Bereichen Mobilmachung, Erstausbildung und Wacht-dienstschüssen ausgebildet.

Dann erfolgten die «Spiegelung» an die Unteroffiziere und die Verschiebung auf eine Führungsanlage. Auf dieser wurden im Schichtbetrieb die Kenntnisse zum Anlagebetrieb aufgefrischt.

Die Rolle der Soldaten übernahmen die Uof, die Of fungierten als Uof und der

Stab agierte als Zfhr und Anlagekdt. Damit wurde nach dem Grundsatz «zwei Stufen tiefer denken» das Verständnis gefördert.

## «6.30 Uhr: Wohnort verlassen»

In der Zwischenzeit erfolgte für die Kader, die nicht im Schichtbetrieb eingesetzt waren, mit spezifischen Übungssequenzen die allgemeine Grundausbildung AGA und die Funktionsgrundausbildung FGA.

Der Freitag stand dem Stab für eine Stabsübung und den Kompaniekommandanten für die Durchführung der Ausbildungsrapporte II sowie für die letzten Vorbereitungsarbeiten zur Verfügung.

Am 22. Oktober rückten die Soldaten nach Erhalt und Bestätigung einer SMS

gemäss Marschbefehl – Verlassen des Wohnortes um 6.30 Uhr – ein: für 36 Stunden verpflegt und gestaffelt auf dem Waffenplatz Thun in den Panzerhallen A–E.

In der Folge wurde der im KVK mit den Kadern trainierte Mobilmachungsprozess ein drittes Mal «gespiegelt».

## Alles Material nach Thun

Nach dem administrativen Eintritt erfolgte einerseits die Erstausbildung, andererseits wurden die Fahrer- und Materialfassungsdetachements für Burgdorf erstellt.

Nach der Fahrzeug- und Materialfassung und dem Fahrerrepetitorium wurde das Material nach Thun gebracht, um vor Ort die Truppe auszurüsten und die Funktionsbereitschaft durchzuführen. Zusätzlich starteten die Kader und Soldaten mit der Ausbildung im Bereich Eigenschutz.

In regelmässigen Abständen erfolgten die Meldungen M1–M8 von den fünf Kp an den Bereitschaftsoffizier im Lageverfolgungszentrum des Bataillonsstabes.

## Dienstleister aus Leidenschaft

Während der zweiten WK-Woche trainierte das Bat intensiv den Anlagebetrieb. Hierbei wurden sämtliche Führungsanlagen im Einsatzraum betrieben. Weitere Höhepunkte waren

- die Ausbildung der Werksicherheit am Flughafen Zürich-Kloten,
- die Ausbildung des Werkschutzes in Wangen an der Aare,
- die zu stellende Ehrenformation der HQ Betr Kp 25/1 für die Präsidentin der Republik Malta, Marie-Louise Coleiro Preca,
- der Besuch des Göttikantons Bern bei der HQ Trsp Kp 25/4 in Wimmis,
- die zahlreichen, über den gesamten Einsatzraum verteilten Funkübungen der HQ IKT Kompanie 25/5
- und der Truppenbesuch von Br Germaine Seewer, Kdt FU Br 41/SKS.

## Für den Stab Kdo Op

Der eigentliche Höhepunkt fand schliesslich in der dritten WK-Woche mit der Unterstützungslieferung zugunsten des Stabes Kommando Operationen statt.

Solche Echteinsätze werden von den Soldaten und Kadern immer geschätzt, da sie ihr Können vielen hochrangigen Offizieren unter Beweis stellen können.




Übung macht den Meister. Training an der persönlichen Waffe.

**Eyer zieht Bilanz**

Nach vierjähriger Kommandozeit gab Oberstlt i Gst Eyer an der Standartenrückgabe auf dem Rathausplatz Thun die Standarte des HQ Bat 25 zurück. Sein Nachfolger wird sein Kdt Stv, Major i Gst Fabrice Dubosson. In seinem Rückblick hielt Robert Eyer fest, dass das HQ Bat 25 in den letzten vier Jahren alle Aufträge erfüllte:

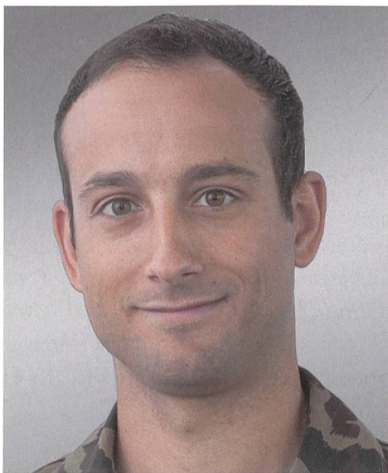
- Hierbei wurde die Zusammenstellung des Bataillons immer wieder auftragspezifisch angepasst und die Kompanien in allen möglichen Varianten personell «panaschiert».
- Auch im Schichtbetrieb wurden die verschiedensten Ablöseformen getestet: heuer die Variante «U-Boot» im 2-Stunden-Betrieb.
- Neu - und dies als eigentlicher Paradigmenwechsel - werden die Kp Kdt nicht mehr als Force Provider, sondern als Werkeinsatzzentraloffiziere und Übungsleiter eingesetzt.
- Sie übernehmen die Führung ihrer Truppe und ihres Einsatzdetachements von vorne.

**Flexibel und polyvalent**

Resümierend kann festgehalten werden, dass das Bat in den letzten vier Jahren seine Flexibilität und Polyvalenz immer wieder unter Beweis gestellt hat. Heute bestehen für alle Anlagen pfannenfertige und überprüfte Unterlagen, so dass sämtliche Führungsanlagen nach erfolgter Mobilmachung und EBA zeitverzugslos betrieben werden können. *Moni Bregy, Sion* 

**Oberstlt i Gst Eyer**

Geb. 1976, BO, Dr. phil. Verheiratet. Sion. Kompetenzzentrum Militärpolizei, Sion (Kdt Stv/Chef Planung). Miliz alt: Kdt HQ Bat 25. Miliz neu: USC Log Milizstab MP. «Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein.»



**Oberstlt i Gst Eyer, Berufsoffizier.**

**Major i Gst Dubosson**

Geb. 1982, BO, Ing. HES-S. Verheiratet. Obbürgen/NW. SWISSINT Kursleiter, Stans. Miliz alt: Kdt Stv HQ Bat 25. Miliz neu: Kdt HQ Bat 25. «Exigentia perducit excellentiam» (Forderung bringt Exzellenz).



**Major i Gst Dubosson, Berufsoffizier.**



Bilder: Wasescha

**Der Bat Kdt resümiert: «Der Mobilmachungsprozess funktioniert.»**

**Eyer wünscht Dubosson: Herausforderung, Genugtuung und Soldatenglück**

Oberstlt i Gst Robert Eyer:

1. Meine bleibende Erinnerung ist...  
...der Kontakt zur Truppe und die zahlreichen interessanten Gespräche, die ich jeweils enorm geschätzt habe.
2. Besonders stolz macht mich...  
...dass das HQ Bat 25 in den letzten vier Jahren immer wieder seine Polyvalenz unter Beweis gestellt hat und heute sämtliche Führungsanlagen betreiben kann.
3. Dem neuen Bat Kdt wünsche ich...  
...zahlreiche neue Herausforderungen, unfallfreie und abwechslungsreiche Wiederholungskurse, viel Genugtuung sowie das notwendige «Soldatenglück».

4. Mein Tipp an meinen Nachfolger ist...  
...Verlier dich nicht im Detail und setz den Gefechtsgrundsatz Einfachheit um!

Major i Gst Fabrice Dubosson:

1. Als neuer Kdt freue ich mich speziell...  
...auf den Kontakt zur Truppe, zu den Kadern und zu meinem Stab.
2. Mein Ziel ist es, mit dem Bataillon...  
...auf dem heutigen soliden Fundament weiter aufzubauen. Ich will die Arbeit meines Vorgängers mit Leidenschaft weiterführen und die erhaltenen Aufträge stets erfüllen, so dass sich unsere Benutzer in den von uns betriebenen Anlagen

- immer sicher und wohl fühlen.
3. Die Vor- und Nachteile als Romand in einem Deutschschweizer Verband sind...  
...Als Vorteile sehe ich die Möglichkeit, Goethes Sprache zu praktizieren und eine andere Kultur zu entdecken, die geographisch so nah, aber gleichzeitig auch so weit von der eigenen entfernt ist. Ein Nachteil ist, dass man sich ausgeschlossen fühlt und manchmal keine Aufträge erhält, die wirklich herausfordernd sind.
4. Dem scheidenden Kdt wünsche ich...  
... dass er weiterhin mit der gleichen Einsatzfreude leben kann, die er in die Führung des HQ Bat 25 gesteckt hat.